

Bezugs-Preis

Der Bezugspreis über den im Stadtgebiet und den Vororten erreichten Abgabehöfen abgeleitete verhältnis 4.450 bei gleichzeitiger möglichster Belieferung ins Jahr A. 5.00. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierfachlich A. 6. Direkte möglichst Kreisablieferung ins Ausland: monatlich A. 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Sonntags 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johann Georg S.

Die Expedition ist Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr, Samstag von 8 bis 10 Uhr.

Filialen:

Otto Niemann's Bureau, Alfred Hahn, Universitätsstraße 1, Konsul Wölke, Katharinenstraße 14, post. und Römerstraße 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 658.

Mittwoch den 27. December 1893.

87. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Neujahrs-Briefverkehr.

Zur Förderung und Erleichterung des Neujahrs-Briefverkehrs ist es wie in den Vorjahren geplant, Briefe, Postkarten und Drucksachen, deren Bestellung in Leipzig und den früheren Vororten von Leipzig durch die Post am 1. Januar früh genug wird, bereits vom 26. December ab bei den Postanstalten in Leipzig zur Einlieferung zu bringen.

Der Absender hat derartige, mit recht deutlicher und vollständiger Aufschrift zu versendende Briefsendungen, die alle einzeln durch Postverträge frankiert sein müssen, in einen Umschlag von festem Papier zu legen. Der Umschlag ist zu verschließen und mit der Aufschrift zu versehen:

Hierin frankierte Neujahrsbriefe für den Ort.

An das Kaiserliche Postamt 13

in Leipzig (Augustusplatz).

Solche Umschläge (Postkarte) mit Neujahrs-Cardsbriefen können bis einschließlich den 30. December entweder an den Postannahmestellen abgegeben oder, soweit es der Umschlag gestattet, in die in Leipzig und den Vororten aufgestellten Post-Briefstellen gelegt werden. Am 31. December ist jedoch die Abgabe ausschließlich bei den Annahmestellen des Postamts 1 (am Augustusplatz) zu bewirken. Die den Sammel-Umschlägen entnommenen Briefe erhalten sämtlich den Postaufnahmestempel vom 31. December 6—7 Nachmittags. Ausdrücklich wird bemerkt, daß die Einrichtung sich nur auf die in Leipzig zur Post gegebenen an Empfänger in Leipzig oder in den Vororten von Leipzig selbst gerichteten Briefe (Crisibriefe) erstreckt.

Es wird erachtet, von dieser Einrichtung, welche der Einlieferung großer Massen von Briefen bei den Postanstalten am Sylvesterabend zu neuem beispiel und zur ordnungsmäßigen Abwicklung des gesteigerten Neujahrs-Postverkehrs beiträgt, einen recht ausgedehnten Gebrauch zu machen.

Leipzig, 20. December 1893.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor,
Geheime Ober-Postrat
Walter.

Bekanntmachung.

Die in § 32a unserer Postverordnung erwähnte Zeit für die Ausmeldung leerester Wohnungen wird für das erste Quartal des Jahres 1894 mit Rückgriff auf die einfallenden Feiertage aufschoben bis Donnerstag, den 11. Januar 1894 verlängert. Bei später eingetragenen Fällen eine Verlängerung nicht mehr vorausgesetzt werden.

Leipzig, den 18. December 1893.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georg L. Göttsche.

Uh-Holz-Auction.

Donnerstag, den 28. December d. J., von Vermittlung 9 Uhr an auf dem Rathausplatz in Abh. 22 des Commissariats-

Postdirektors.

128	Geden-Knöpfchen von 22 bis 100 cm Mittenseite	
70	Werkbüchlein	• 22 • 50 •
31	Röster	• 22 • 50 •
28	Giden	• 22 • 26 •
20	Videns	• 20 • 34 •
50	Videns	• 22 • 58 •
10	Orten	• 20 • 86 •
5	Wirlen	• 18 • 26 •
2	Wohldörfer	• 20 • 24 •

120 Giden-, Giden-, Mästern- und Videns-Schreibböcher und 140 Röster-, Schreibbücher von 11—13 cm Seitenfläche und 1—10 m Länge, unter den im Texte aufzählenden Bedingungen und der üblichen Auszahlung an Ort und Stelle aufzubringen verfaßt werden.

Zusammenfassung auf dem Rathausplatz in Abh. 22 neben dem Rathaus im Kommissariat "Graue Winkel" an der neuen Linie.

Leipzig, am 16. December 1893.

Der Rath'sche Rathausdeputation.

Holzauction.

Freitag, den 5. Januar 1894, beginnend von Vermittlung 7.10 Uhr an auf dem Rathausplatz in Abh. 6 des Burgauer Postdirektors in der Nähe der Buchhandlung und dem alten Geschäftshaus des Börsig-Großherberg.

40 Röster, Giden-Mästern I. und II. Cl.

172 • Giden-

8 • Giden-

11 • Giden-

49 • Röster-

9 • Orten-

14 • Videns-

1 • Videns-

Orten-Röster

unter den im Texte aufzählenden Bedingungen und der üblichen Auszahlung an Ort und Stelle aufzubringen verfaßt werden.

Zusammenfassung auf dem genannten Rathausplatz.

Leipzig, am 16. December 1893.

Der Rath'sche Rathausdeputation.

Bekanntmachung,

die Kirchenvorstandswahl in der Kreuzgemeinde betrifft.

Da nach Abzug ihrer prächtigen Antritte aus unserem Kirchenchor die Herren

Heiligdommer Alfred Vieß,

Edelsteinermeister Johann Hermann,

Walter Heinrich Spielmann,

Rektor Oswald Voigt

wählten, so sind zunächst 4 Kirchenchorherren von der Kirchengemeinde neu zu wählen. Außerdem soll um Wichtigkeit des bestehenden Kirchenvorstandes entsprechend der Vergabeung unserer Kirche mit Genehmigung der Kirche Kircheninspektion des Bistums Brandenburg um 2 Mitglieder vermehrt werden. So sind dannnoch für Kirchenchor insgesamt 6 Kirchenchorherren neu zu wählen. Die Kirchenchorherren sind wieder wählbar.

Die dritten Gründe gilt es, zunächst die Würfe der Stimmberechtigten zu erhalten.

Stimmberechtigte zu dieser Wahl sind alle schulpflichtigen in der Kirchengemeinde wohnenden Männer evangelisch-lutherischen Glaubens, welche am 25. Dezember erschienen sind, die kein verbrecherischer oder nicht, wie zusammenzufassen, die durch Beleidigung des Volkes oder unerlaubten Lebensträger Heimlichkeit, durch vorhaltige Beleidigung nicht mehr geborenen Menschen gegen sie gegeben haben, des Gemeindes bei dem Eintritt in die Kirche nicht bekannt geworden, denn in der Vergangenheit der Wohnung, habe bei dem Herren Christus nicht gezeigt. Wenn der angebliche deutsche Theologe weiter bemerkt, daß auch nicht dabei gewesen wäre, wenn die Deutschen mit aufgestanden wären, so ist dies eben der folgende seine Beweis dafür, was für ein Volk dieser "deutsche" Mann geworden ist, der nicht dabei finden kann, wenn der commandierende General, der Oberpräsident u. s. w. die Rede eines polnischen Bischofs steckt anhören. Was würde wohl Erzbischof von Stablerski sagen, wenn man ihm zumuteten wollte, die Rede des Oberpräsidenten stehend anzuhören? Die preußischen Offiziere haben von der ganzen Sache bisher nichts erwähnt, obwohl ihre Hintermänner höchstens ganz genau wissen, wie das Diner verlaufen ist. Es wird interessant sein, zu erfahren, ob sie noch länger schwören oder gar die Flucht des "Pötzler Tagebl." und seines "deutschen" Bezeichnungsgemeinschaften befrüchten.

Die hiesigen Kirchen sind alle schulpflichtigen in der Kirchengemeinde wohnenden Männer evangelisch-lutherischen Glaubens, welche am 25. Dezember erschienen sind, die kein verbrecherischer oder nicht, wie zusammenzufassen, die durch Beleidigung des Volkes oder unerlaubten Lebensträger Heimlichkeit, durch vorhaltige Beleidigung nicht mehr geborenen Menschen gegen sie gegeben haben, des Gemeindes bei dem Eintritt in die Kirche nicht bekannt geworden, denn in der Vergangenheit der Wohnung, habe bei dem Herren Christus nicht gezeigt. Wenn der angebliche deutsche Theologe weiter bemerkt, daß auch nicht dabei gewesen wäre, wenn die Deutschen mit aufgestanden wären, so ist dies eben der folgende seine Beweis dafür, was für ein Volk dieser "deutsche" Mann geworden ist, der nicht dabei finden kann, wenn der commandierende General, der Oberpräsident u. s. w. die Rede eines polnischen Bischofs steckt anhören. Was würde wohl Erzbischof von Stablerski sagen, wenn man ihm zumuteten wollte, die Rede des Oberpräsidenten stehend anzuhören? Die preußischen Offiziere haben von der ganzen Sache bisher nichts erwähnt, obwohl ihre Hintermänner höchstens ganz genau wissen, wie das Diner verlaufen ist. Es wird interessant sein, zu erfahren, ob sie noch länger schwören oder gar die Flucht des "Pötzler Tagebl." und seines "deutschen" Bezeichnungsgemeinschaften befrüchten.

Die hiesigen Kirchen sind alle schulpflichtigen in der Kirchengemeinde wohnenden Männer evangelisch-lutherischen Glaubens, welche am 25. Dezember erschienen sind, die kein verbrecherischer oder nicht, wie zusammenzufassen, die durch Beleidigung des Volkes oder unerlaubten Lebensträger Heimlichkeit, durch vorhaltige Beleidigung nicht mehr geborenen Menschen gegen sie gegeben haben, des Gemeindes bei dem Eintritt in die Kirche nicht bekannt geworden, denn in der Vergangenheit der Wohnung, habe bei dem Herren Christus nicht gezeigt. Wenn der angebliche deutsche Theologe weiter bemerkt, daß auch nicht dabei gewesen wäre, wenn die Deutschen mit aufgestanden wären, so ist dies eben der folgende seine Beweis dafür, was für ein Volk dieser "deutsche" Mann geworden ist, der nicht dabei finden kann, wenn der commandierende General, der Oberpräsident u. s. w. die Rede eines polnischen Bischofs steckt anhören. Was würde wohl Erzbischof von Stablerski sagen, wenn man ihm zumuteten sollte, die Rede des Oberpräsidenten stehend anzuhören? Die preußischen Offiziere haben von der ganzen Sache bisher nichts erwähnt, obwohl ihre Hintermänner höchstens ganz genau wissen, wie das Diner verlaufen ist. Es wird interessant sein, zu erfahren, ob sie noch länger schwören oder gar die Flucht des "Pötzler Tagebl." und seines "deutschen" Bezeichnungsgemeinschaften befrüchten.

Die hiesigen Kirchen sind alle schulpflichtigen in der Kirchengemeinde wohnenden Männer evangelisch-lutherischen Glaubens, welche am 25. Dezember erschienen sind, die kein verbrecherischer oder nicht, wie zusammenzufassen, die durch Beleidigung des Volkes oder unerlaubten Lebensträger Heimlichkeit, durch vorhaltige Beleidigung nicht mehr geborenen Menschen gegen sie gegeben haben, des Gemeindes bei dem Eintritt in die Kirche nicht bekannt geworden, denn in der Vergangenheit der Wohnung, habe bei dem Herren Christus nicht gezeigt. Wenn der angebliche deutsche Theologe weiter bemerkt, daß auch nicht dabei gewesen wäre, wenn die Deutschen mit aufgestanden wären, so ist dies eben der folgende seine Beweis dafür, was für ein Volk dieser "deutsche" Mann geworden ist, der nicht dabei finden kann, wenn der commandierende General, der Oberpräsident u. s. w. die Rede eines polnischen Bischofs steckt anhören. Was würde wohl Erzbischof von Stablerski sagen, wenn man ihm zumuteten sollte, die Rede des Oberpräsidenten stehend anzuhören? Die preußischen Offiziere haben von der ganzen Sache bisher nichts erwähnt, obwohl ihre Hintermänner höchstens ganz genau wissen, wie das Diner verlaufen ist. Es wird interessant sein, zu erfahren, ob sie noch länger schwören oder gar die Flucht des "Pötzler Tagebl." und seines "deutschen" Bezeichnungsgemeinschaften befrüchten.

Die hiesigen Kirchen sind alle schulpflichtigen in der Kirchengemeinde wohnenden Männer evangelisch-lutherischen Glaubens, welche am 25. Dezember erschienen sind, die kein verbrecherischer oder nicht, wie zusammenzufassen, die durch Beleidigung des Volkes oder unerlaubten Lebensträger Heimlichkeit, durch vorhaltige Beleidigung nicht mehr geborenen Menschen gegen sie gegeben haben, des Gemeindes bei dem Eintritt in die Kirche nicht bekannt geworden, denn in der Vergangenheit der Wohnung, habe bei dem Herren Christus nicht gezeigt. Wenn der angebliche deutsche Theologe weiter bemerkt, daß auch nicht dabei gewesen wäre, wenn die Deutschen mit aufgestanden wären, so ist dies eben der folgenden seine Beweis dafür, was für ein Volk dieser "deutsche" Mann geworden ist, der nicht dabei finden kann, wenn der commandierende General, der Oberpräsident u. s. w. die Rede eines polnischen Bischofs steckt anhören. Was würde wohl Erzbischof von Stablerski sagen, wenn man ihm zumuteten sollte, die Rede des Oberpräsidenten stehend anzuhören? Die preußischen Offiziere haben von der ganzen Sache bisher nichts erwähnt, obwohl ihre Hintermänner höchstens ganz genau wissen, wie das Diner verlaufen ist. Es wird interessant sein, zu erfahren, ob sie noch länger schwören oder gar die Flucht des "Pötzler Tagebl." und seines "deutschen" Bezeichnungsgemeinschaften befrüchten.

Die hiesigen Kirchen sind alle schulpflichtigen in der Kirchengemeinde wohnenden Männer evangelisch-lutherischen Glaubens, welche am 25. Dezember erschienen sind, die kein verbrecherischer oder nicht, wie zusammenzufassen, die durch Beleidigung des Volkes oder unerlaubten Lebensträger Heimlichkeit, durch vorhaltige Beleidigung nicht mehr geborenen Menschen gegen sie gegeben haben, des Gemeindes bei dem Eintritt in die Kirche nicht bekannt geworden, denn in der Vergangenheit der Wohnung, habe bei dem Herren Christus nicht gezeigt. Wenn der angebliche deutsche Theologe weiter bemerkt, daß auch nicht dabei gewesen wäre, wenn die Deutschen mit aufgestanden wären, so ist dies eben der folgenden seine Beweis dafür, was für ein Volk dieser "deutsche" Mann geworden ist, der nicht dabei finden kann, wenn der commandierende General, der Oberpräsident u. s. w. die Rede eines polnischen Bischofs steckt anhören. Was würde wohl Erzbischof von Stablerski sagen, wenn man ihm zumuteten sollte, die Rede des Oberpräsidenten stehend anzuhören? Die preußischen Offiziere haben von der ganzen Sache bisher nichts erwähnt, obwohl ihre Hintermänner höchstens ganz genau wissen, wie das Diner verlaufen ist. Es wird interessant sein, zu erfahren, ob sie noch länger schwören oder gar die Flucht des "Pötzler Tagebl." und seines "deutschen" Bezeichnungsgemeinschaften befrüchten.

Die hiesigen Kirchen sind alle schulpflichtigen in der Kirchengemeinde wohnenden Männer evangelisch-lutherischen Glaubens, welche am 25. Dezember erschienen sind, die kein verbrecherischer oder nicht, wie zusammenzufassen, die durch Beleidigung des Volkes oder unerlaubten Lebensträger Heimlichkeit, durch vorhaltige Beleidigung nicht mehr geborenen Menschen gegen sie gegeben haben, des Gemeindes bei dem Eintritt in die Kirche nicht bekannt geworden, denn in der Vergangenheit der Wohnung, habe bei dem Herren Christus nicht gezeigt. Wenn der angebliche deutsche Theologe weiter bemerkt, daß auch nicht dabei gewesen wäre, wenn die Deutschen mit aufgestanden wären, so ist dies eben der folgenden seine Beweis dafür, was für ein Volk dieser "deutsche" Mann geworden ist, der nicht dabei finden kann, wenn der commandierende General, der Oberpräsident u. s. w. die Rede eines polnischen Bischofs steckt anhören. Was würde wohl Erzbischof von Stablerski sagen, wenn man ihm zumuteten sollte, die Rede des Oberpräsidenten stehend anzuhören? Die preußischen Offiziere haben von der ganzen Sache bisher nichts erwähnt, obwohl ihre Hintermänner höchstens ganz genau wissen, wie das Diner verlaufen ist. Es wird interessant sein, zu erfahren, ob sie noch länger schwören oder gar die Flucht des "Pötzler Tagebl." und seines "deutschen" Bezeichnungsgemeinschaften befrüchten.

Die hiesigen Kirchen sind alle schulpflichtigen in der Kirchengemeinde wohnenden Männer evangelisch-lutherischen Glaubens, welche am 25. Dezember erschienen sind, die kein verbrecherischer oder nicht, wie zusammenzufassen, die durch Beleidigung des Volkes oder unerlaubten Lebensträger Heimlichkeit, durch vorhaltige Beleidigung nicht mehr geborenen Menschen gegen sie gegeben haben, des Gemeindes bei dem Eintritt in die Kirche nicht bekannt geworden, denn in der Vergangenheit der Wohnung, habe bei dem Herren Christus nicht gezeigt. Wenn der angebliche deutsche Theologe weiter bemerkt, daß auch nicht dabei gewesen wäre, wenn die Deutschen mit aufgestanden wären, so ist dies eben der folgenden seine Beweis dafür, was für ein Volk dieser "deutsche" Mann geworden ist, der nicht dabei finden kann, wenn der commandierende General, der Oberpräsident u. s. w. die Rede eines polnischen Bischofs steckt anhören. Was würde wohl Erzbischof von Stablerski sagen, wenn man ihm zumuteten sollte, die Rede des Oberpräsidenten stehend anzuhören? Die preußischen Offiziere haben von der ganzen Sache bisher nichts erwähnt, obwohl ihre Hintermänner höchstens ganz genau wissen, wie das Diner verlaufen ist. Es wird interessant sein, zu erfahren, ob sie noch länger schwören oder gar die Flucht des "Pötzler Tagebl." und seines "deutschen" Bezeichnungsgemeinschaften befrüchten.

Die hiesigen Kirchen sind alle schulpflichtigen in der Kirchengemeinde wohnenden Männer evangelisch-lutherischen Glaubens, welche am 25. Dezember erschienen sind, die kein verbrecherischer oder nicht, wie zusammenzufassen, die durch Beleidigung des Volkes oder unerlaubten Lebensträger Heimlichkeit, durch vorhaltige Beleidigung nicht mehr geborenen Menschen gegen sie gegeben haben, des Gemeindes bei dem Eintritt in die Kirche nicht bekannt geworden, denn in der Vergangenheit der Wohnung, habe bei dem Herren Christus nicht gezeigt. Wenn der angebliche deutsche Theologe weiter bemerkt, daß auch nicht dabei gewesen wäre, wenn die Deutschen mit aufgestanden wären, so ist dies eben der folgenden seine Beweis dafür, was für ein Volk dieser "deutsche" Mann geworden ist, der nicht dabei finden kann, wenn der commandierende General, der Oberpräsident u. s. w. die Rede eines polnischen Bischofs steckt anhören. Was würde wohl Erzbischof von Stablerski sagen, wenn man ihm zumuteten sollte, die Rede des Oberpräsidenten stehend anzuhören? Die preußischen Offiziere haben von der ganzen Sache bisher nichts erwähnt, obwohl ihre Hintermänner höchstens ganz genau wissen, wie das Diner verlaufen ist. Es wird interessant sein, zu erfahren, ob sie noch länger schwören oder gar die Flucht des "Pötzler Tagebl." und seines "deutschen" Bezeichnungsgemeinschaften befrüchten.

Die hiesigen Kirchen sind alle schulpflichtigen in der Kirchengemeinde wohnenden Männer evangelisch-lutherischen Glaubens, welche am 25. Dezember erschienen sind, die kein verbrecherischer oder nicht, wie zusammenzufassen, die durch Beleidigung des Volkes oder unerlaubten Lebensträger Heimlichkeit, durch vorhaltige Beleidigung nicht mehr geborenen Menschen gegen sie gegeben haben, des Gemeindes bei dem Eintritt in die Kirche nicht bekannt geworden, denn in der Vergangenheit der Wohnung, habe bei dem Herren Christus nicht gezeigt. Wenn der angebliche deutsche Theologe